

Luther 1522: Heil und Macht. Zur Reliquienerwerbungspolitik Friedrichs des Weisen

In der Vortragsreihe der Stiftung Luthergedenkstätten „Luther 1522“ steht im Juni die Politik der Reliquienerwerbungen Friedrichs des Weisen zur Erweiterung seiner Sammlung im Mittelpunkt.

Nina Mütze
Pressesprecherin
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70
presse@martinluther.de
www.martinluther.de

Wittenberg, den 08. Juni 2022

Am Dienstag, den 21. Juni lädt die Stiftung Luthergedenkstätten erneut zu ihrer Vortragsreihe „Luther 1522“ in das Refektorium des Lutherhauses ein. Die Theologin Johanna Liedke beschäftigt sich unter dem Titel „Heil und Macht. Zur Reliquienerwerbungspolitik Friedrichs des Weisen“ mit der bedeutsamen Reliquiensammlung des Kurfürsten und mit welchen Mitteln er sie stetig erweiterte.

Katharina Bautz
Mitarbeiterin
für Öffentlichkeitsarbeit
Lutherstraße 26
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812
kommunikation@martinluther.de

In der Wittenberger Schlosskirche befand sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts mit dem Wittenberger Heiltum eine der umfangreichsten Reliquiensammlungen im römisch-deutschen Reich. Kurfürst Friedrich der Weise sorgte dafür, dass der Kirchenschatz, den er von seinen Vorgängern übernommen hatte, um ein Mehrfaches anwuchs. Im Fokus des Vortrags stehen neue Erkenntnisse zu seiner Politik der Reliquienerwerbungen. Sie zeigen, dass der Kurfürst seine Macht auf unterschiedlichen Ebenen einzusetzen wusste, um seinem Ziel näher zu kommen, Wittenberg zu einem Zentrum des Heils und der Heiligen auszubauen. Johanna Liedke stellt die Herkunft von Reliquien, die Dynamiken ihrer Erwerbung und den Umgang mit neuen Sammlungsstücken vor.

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung im Servicebüro der Stiftung wird gebeten, per Mail an service@martinluther.de oder telefonisch unter 03491-4203 171.

WER: Johanna Liedke studierte von 2008 bis 2016 Kunstgeschichte und Evangelische Theologie an der Universität Leipzig. 2016 bis 2021 arbeitete sie an ihrem Dissertationsprojekt „Das Wittenberger Heiltum. Frömmigkeit, Kunst und Politik zwischen Spätmittelalter und Reformation“ am Institut für Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät Leipzig, betreut von Prof. Dr. Armin Kohnle. Die Arbeit wurde von 2016 bis 2020 durch ein Landesstipendium des Freistaates Sachsen gefördert.

WANN: Dienstag, den 21. Juni 2022 um 18:30 Uhr

WO: Refektorium im Lutherhaus, Collegienstraße 54, 06886 Lutherstadt Wittenberg